

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **22 (1906)**

Heft 36

PDF erstellt am: **31.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gebäude erhält eine Länge von 12 Meter und eine Breite von 7 Meter. Im Gebäude selbst soll ein Pumpwerk und eine Transformatorenstation erstellt werden.

Vom Walzdrahtsyndikat. Laut „N. B.“ berechnet der Walzdrahtverband ab 1. Januar einen um 2 M. 50 Pfg. pro Tonne höheren Preis für Thomasfederwalzdraht.

Preiserhöhungen in der Eisenindustrie. Köln, 1. Dez. Laut „N. B.“ erhöhte die Kölner Eisenhändlervereinigung die Preise für Stabeisen, kleines Fassonisen, Eisenbleche und Bundeisen um 5 Mk. pro Tonne.

Aus dem Tätigkeitsgebiete des Heimatshutes, speziell für guten Geschmack bei ländlichen Bauten, schreibt man der „Frankfurter Zeitung“ aus Fulda:

Der in Geschmacklosigkeit verlaufenden Bautätigkeit auf dem Lande wird jetzt von Amts wegen gesteuert. Es ist in den letzten Jahren leider überall die Wahrnehmung gemacht worden, daß das malerische Aussehen der ländlichen Ortschaften im Schwinden begriffen ist. An Stelle der hergebrachten, in einfachen, wirkungsvollen Formen hergestellten Steinbauten oder der im Holzfachwerk ausgeführten Giebelhäuser, die in der verschiedenen Färbung von Holz und Gefachen, in ihrer Verbindung mit Bäumen, Sträuchern und Hecken oft einen reizvollen Anblick bieten, treten nur zu häufig nüchterne Ziegelbauten ohne Verputz und Anstrich und ohne jeden Versuch, die Rede ihres Aussehens durch frisches Grün zu beleben; oder es entstehen, was ebenso bedauerlich ist, durch allerlei Spitzen und Türmchen und durch angeklebte Zierate in Gips und Zement aufgepuzte Gebäulichkeiten. Die Verschlechterung des äußeren Gewandes wird nur zu oft von einer minderwertigen Raumausnutzung und Grundrißbildung begleitet. Von großer Wichtigkeit ist es, so betont die amtliche Bekanntmachung des Landrats, daß die Neubauten, insbesondere die Fachwerkbauten, nicht mit roten Ziegelsteinwänden stehen bleiben, sondern daß die Außenwände verputzt und die Balken gestrichen werden. Je heller dabei der Verputz und je dunkler der Balkenanstrich gewählt wird, desto malerischer wird das Aussehen der Gebäude im Zusammenhang mit der Landschaft. Und wie viel freundlicher sieht ein solcher in Kurhessen althergebrachter Verputz aus, als das gleich teure Fugen der Steine oder gar die Bekleidung der Wände mit Blechschindeln. Die Bürgermeister sind angewiesen, auf die Baulustigen ihrer Gemeinden in diesem Sinne einzuwirken und sie auf eine Sammlung von 38 Entwürfen hinzuweisen, die der Verein zur Förderung des Arbeiterwohnens in Frankfurt zum Bau von Anwesen für den Kleinbauer und Industriearbeiter mit kleinem landwirtschaftlichem Betriebe in der Provinz Hessen-Nassau hat herstellen lassen.

• Literatur. •

„Der Süddeutsche Möbel- und Bauhschreiner“, Illustriertes praktisches Fachblatt, herausgegeben von Leonh. Heilborn. Verlag von Greiner & Pfeiffer, Stuttgart. — Preis vierteljährlich Fr. 3. 50.

Welche Fülle von Formen für einzelne Stücke der Schreinererei uns heutzutage zur Verfügung stehen und wie viel Schönheitsförm sich darin zu offenbaren vermag, das ersehen wir aus dieser beliebten Fachzeitschrift, die den Fachmann in seinem Bemühen, etwas Tüchtiges zu leisten und den heutigen Anforderungen in Bezug auf Stil, Technik und Material gerecht zu werden, mit Geschick unterstützt. Wir finden im „Süddeutschen Möbel- und Bauhschreiner“ Stücke, die im Bilde ganz vortrefflich wirken und die zugleich den Vorzug leichter und billiger Ausführbarkeit haben. Bei letzterer kommen dem Schreiner die vielfach beigegebenen großen Werkzeichnungen (Details) und Preiskalkulationen noch wesentlich zu statten. Wir möchten allen Interessenten raten, sich ein paar Probenummern dieser gediegenen Zeitschrift vom Verlag kostenlos kommen zu lassen.

„Unser Schreinerhandwerk“ ist der Titel eines neuen, von Leonh. Heilborn herausgegebenen Vorlagenwerkes, das geeignet erscheint, als mustergültiges Vorbildmaterial dem Schreiner in Stadt und Land sehr willkommene Dienste zu leisten. Die heutige starke Bewegung auf kunstgewerblichem Gebiet zwingt auch den Meister, der nur über eine Werkstatt mittleren Umfangs verfügt, ja selbst den Kleinmeister, sich mit dem „modernen Stil“, mit den neuen Ausdrucksformen, mit der fortschreitenden Technik, mit dem von der Mode bevorzugten Material näher vertraut zu machen. In dieser wie in jener Richtung will nun „Unser Schreinerhandwerk“ dem Schreiner in der Werkstatt beratend und helfend zur Seite stehen, und wir zweifeln nicht, daß dies nach der ganzen geschickten Anlage des Werkes, nach den uns vorliegenden Proben aus demselben auch tatsächlich der Fall sein wird. Man sieht es jedem dieser sehr korrekt und sauber ausgeführten Entwürfe auf den ersten Blick an, daß die Zeichner Ad. Stetter und Rob. Bücheler genau wissen, was dem Schreiner für seine Praxis an neuen Vorlagen Not tut, was er in seiner Werkstatt kräften kann, wie die Vorlagen und Werkzeichnungen, sowie die Erläuterungen beschaffen sein müssen, um ihm auch tatsächlich die Ausführungen der Arbeiten zu ermöglichen und zu erleichtern. Insbesondere ist auch auf den gut bürgerlichen Geschmack und den Geldbeutel des auftraggebenden Publikums gebührend Rücksicht genommen. Es ist also dem tatsächlichen Bedarf Rechnung getragen und demgemäß ist jede Uebertreibung in den Formen, wie sie heute in vielen Vorlagenwerken sehr beliebt ist, glücklicherweise vermieden. Es ist ein Stil darin vertreten, den man als im besten Sinne des Wortes „modern“ bezeichnen darf, es liegt etwas Anheimelndes in diesen der Zweckdienlichkeit wie dem Schönheitsförm in gleicher Weise dienenden Möbel- und Bauhschreinerarbeiten, die zum Teil schon ausgeführt sind und sich bereits bewährt haben. Von besonderem Wert werden für den Schreiner namentlich auch die im Text erteilten praktischen Ratschläge für die vorteilhafteste Herstellung in der Werkstatt sein, sowie die leicht übersichtlichen Details in natürlicher Größe. „Unser Schreinerhandwerk“ erscheint in 10 Lieferungen im Verlage des „Süddeutschen Möbel- und Bauhschreiner“ (Greiner & Pfeiffer) in Stuttgart, der illustrierte Prospekte auf Wunsch kostenlos verspricht und Lieferung 1 zur Ansicht.

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzcement	Dachpappen
Isolirplatten	Isolirteppiche
Korkplatten	

und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen. 929 06